

## Ein neuer Vogel für Livland.

Von Harald Baron Loudon.

Am S. XII. (25. XI.) 1909 schofs mein Forstwärter aus einem Schwarme Drosseln, die sich auf einem Sorbus-Baum niedergelassen hatten, ein altes ♂ von *Turdus atrogularis* Temm. Diese Drossel ist somit zum ersten Mal für die Ostseeprovinzen nachgewiesen, auch ist mir kein Fall bekannt, daß sie in den Nachbar-gouvernements gefunden wurde.

In meinem kürzlich erschienenen „Vorläufigen Verzeichnis der Vögel der russischen Ostseeprovinzen, Estland, Livland und Kurland“<sup>1)</sup> hatte ich 300 Arten (Spezies und Subspezies) anführen können und kann nun das Register um einen so östlichen Vogel vermehren. Wie schon bemerkt, handelt es sich um ein schönes altes ♂ im frischen Herbstgefieder. Vergleiche ich dieses mit der großen Suite, die ich in Russisch-Turkestan gesammelt habe, so fällt mir auf, daß gerade vorliegendes Exemplar zu den weit selteneren, älteren ♂♂ gehört, die selbst da, wo der Vogel in Massen vorkommt, wie in den Monaten Januar bis März in Transkaspien und Syr-Darja-Gebiet, nicht sehr dicht gesät sind. Bekanntlich wird die Kehle, dem Alter entsprechend immer reiner schwarz. Bei vorliegendem Vogel sind die Ränder der Federn dieses Körperteils schmal grau umsäumt. Nur ganz wenige ♂♂ mit rein- oder fast reinschwarzer Kehle gelang es mir in Zentral-Asien zu sammeln. Diesen Umstand führe ich deshalb an, weil mir der Gedanke kommt, daß der Vogel doch nicht aus jugendlicher Unerfahrenheit die weite Wanderung nach Westen angetreten hat. Weitere Vermutungen auszusprechen hat keinen Zweck, solange wir diese Art so wenig kennen.

Abgesehen von Obigem gibt mir vorliegendes Exemplar zu weiteren Bemerkungen Anlaß:

Wir wissen, daß die schwarzkehlige Drossel ihr Brutgebiet mit der Naumannsdrossel (*Turdus naumanni* Temm.) und noch mehr mit der rothalsigen Drossel (*Turdus ruficollis* Pall.) teilt, und zahlreiche Bastarde, gerade mit letzterer, sind bekannt. Eine längere Reihe solcher Vögel, die eine Blutmischung von *Turdus atrogularis* und *ruficollis* vermuten lassen, habe ich selbst in Zentral-Asien sammeln können. Nun scheint aber mein livländisches Exemplar scheinbar aus der Verbindung von *T. atrogularis* und *naumanni* hervorgegangen zu sein, wenn auch mein Exemplar aus der zweiten oder dritten Generation stammt: alle großen Flügeldeckfedern von der Mitte bis zu den letzten und die 5 letzten Armschwingen haben bereits ockergelbe Aufsensäume.

<sup>1)</sup> Annuaire du Musée Zoolog. de l'Académie Imperiale des Sciences de St. Pétersbourg T. XIV 1909 (in deutscher Sprache).